

Skulpturen in Kleinformat

KUNST Wenn zwei Künstler*innen aufeinandertreffen, kann Grosses entstehen – wortwörtlich geschah dies bei Gillian White und Albert Siegenthaler. In weiten Teilen der Schweiz sind ihre grossformatigen Stahlskulpturen im öffentlichen Raum präsent. Die Engländerin und der Schweizer lernten sich 1960 während des Studiums an der École Nationale des Beaux Arts in Paris kennen und lieben. Die gemeinsame Studienzeit prägte das Künstlerpaar nachhaltig. Dies ist auch an ihrer Kunst zu erkennen, die aktuell im Museum Eduard Spörri gezeigt wird – für einmal aber keine gigantischen Skulpturen und Plastiken, sondern deren Entwürfe in Form von filigran ausgearbeiteten Modellen und Miniaturen. Dabei handelt es sich um die erste Ausstellung des neuen Kurators Marc Philip Seidel und um den Auftakt der Serie «Künstlerpaare». phn

WETTINGEN Museum Eduard Spörri
 Öffnungszeiten: Sa/So, 14–17 Uhr
 Verlängert bis So, 29. November



Kunst vereint – Modelle von Gillian White und Albert Siegenthaler. zvg



Hugo Suter haucht ein Hauchbild auf eine Glasplatte: Es erscheint ein Bild mit Caspar Wolfs Rhonegletscher. zvg

Zwischen Vorromantik und Moderne

KUNST Von gegenständlich zu abstrakt und wieder zurück – «Hugo Suter zu Besuch bei Caspar Wolf» macht zwei Jahrhunderte des Aargauer und Schweizer Kunstschaffens direkt erfahrbar. Mit seinen eindrucksvollen und durch ungewöhnliche Perspektiven geprägten Bergmalereien gilt der in Muri geborene Caspar Wolf (1735–1783) als wichtiger Vorläufer der Romantik. Hugo Suter (1943–2013) ist seines Zeichens einer der Hauptvertreter der neuen Schweizer Kunst und hat sich in seinem Schaffen immer wieder mit dem 200 Jahre älteren Maler auseinandergesetzt – so tragen einige Werke den Zusatz «für Caspar Wolf» im Titel. In der von Beat Wismer kuratierten Ausstellung im Singisen Forum reichen sich die beiden einflussreichen Künstler nun die Hand. phn

MURI Singisen Forum
 Matinée: So, 28. Juni, 11 Uhr